

DER KLEINE CATS & PETS AQUARISTIKRATGEBER

AQUARIENKAUF UND EINRICHTUNG

Das richtige Aquarium

*Der erste Schritt ein Aquarianer zu werden ist es, sich ein Aquarium anzuschaffen. Auch wenn Aquarien sich scheinbar nur durch die Größe unterscheiden, gibt es Unterschiede in der Qualität. Sparen Sie beim Kauf nicht am falschen Ende. Gute Markenaquarien haben eine lange Lebensdauer und ersparen Ihnen so manchen Ärger. Da ein Aquarium ein artgerechter Lebensraum für Pflanzen und Fische sein soll, darf es nicht allzu klein sein. **Wie empfehlen Kindern mit einem 60-cm Aquarium zu beginnen**, ein Becken ab 80 cm Länge wäre für Erwachsene der ideale Einstieg.*

Bodengrund

*Der Bodengrund ist in erster Linie der Bereich, in dem die Wurzeln der Pflanzen Halt finden und der Nährstoffe speichert. Zweitens dient er als Dekorations- und Gestaltungselement. In unserer Zoofachhandlung finden Sie eine große Auswahl an verschiedenstem Kies und Sand in unterschiedlichen Körnungen und Farben. Quarzkies ist in der Körnung von 3 bis 5mm ideal. Kies muß kalkfrei sein, damit er die Wasserwerte nicht beeinflusst. Er darf auch nicht zu hell sein, da er sonst das **Licht zu stark** reflektiert. Sandboden hat den Nachteil, daß er leicht fault und Pflanzen nicht so gut wachsen. Für einige Fische wie Panzerwelse und Barben, die gerne im Boden wühlen, können Sie jedoch einen kleinen Sandbereich **einrichten**. Nährboden versorgt die Aquarienpflanzen mit wichtigen Stoffen. Er wird beim Einrichten des Aquariums als Langzeitdünger dem Kies **beigefügt, kann** später als Tablette in den Bodengrund gedrückt, **oder in flüssiger Form dem Wasser untergemischt werden.***

Dekorationsmaterial

*Steine und Wurzeln sind die wichtigsten Dekorationsgegenstände im Aquarium. Mit ihnen kann man das Aquarium artgerecht gestalten und Versteckmöglichkeiten anlegen. Geeignet sind Urgesteine wie Quarz, Granit, roter, grüner, schwarzer Schiefer und kalkfreie Lava (nicht scharfkantig!) Als Wurzeln können Eichenwurzeln aus Mooren (nicht der Natur entnehmen) oder sogenannte Moorkienwurzeln verwendet werden. Nicht ins Wasser gehören alle scharfkantigen Gegenstände, Wurzeln die frisch aus dem **Wald** kommen, Steine die Kalk enthalten, Meeresmuscheln und frische Kokosnußschalen.*

Ausstattung

Beleuchtung

*Fische, die im Süßwasseraquarium gehalten werden stammen aus Gegenden, in denen andere Lichtverhältnisse herrschen als bei uns. Das Licht ist intensiver, es herrscht über 12 bis 14 Stunden ziemlich gleichbleibende Helligkeit. Deshalb brauchen **die Fische und Pflanzen** künstliche Beleuchtung. Am einfachsten ist es, wenn Sie sich eine Aquarienabdeckung mit einer oder mehreren Fassungen für Leuchtstoffröhren kaufen. Leuchtstoffröhren erzielen bei geringem Energieverbrauch eine gute Lichtausbeute und geben kaum Wärme ab. Achten Sie beim Röhrenkauf auf die Lichtfarbe. **Wir führen eine große Auswahl an Röhren mit unterschiedlichem Farbspektrum.** Die Beleuchtungsdauer beträgt unbedingt durchgehend 12*

bis 14 Stunden ! Unterbrechungen schaden den Pflanzen, die dann kümmern. Außerdem bekommen Sie Algenprobleme.

Heizung

Ebenso wie beim Licht müssen Sie auch bei der Wassertemperatur die Verhältnisse in den tropischen Heimatgewässern der Fische berücksichtigen. Die Temperatur für alle hier vorgestellten Fische muß ständig 24 bis 26 Grad betragen. **Regelheizer** gewährleisten zuverlässig eine gleichbleibende Temperatur im Aquarium. Am einfachsten in der Handhabung sind Regelheizer mit Thermostat. **Thermofilter** sind sehr praktisch und platzsparend. Das Aquarienwasser wird erst gereinigt, und dann durch die im Filter **befindliche** Heizspirale auf die gewünschte Temperatur gebracht. Die **Bodenheizung** besteht aus einem Heizkabel das in Schlingen gelegt, am Aquarienboden fixiert wird. Es ist die optimalste Art ein Aquarium zu beheizen, da die Pflanzen nie unter sogenannten „kalten Füßen“ leiden. Lassen Sie sich **in unserem Zoofachgeschäft** beraten !

Filter

Um ein Aquarium sauber und die Fische gesund zu halten, ist unbedingt ein Filter nötig der das Wasser von Abfallstoffen wie Fischkot, Futterresten oder faulenden Pflanzenteilen reinigt und es wieder aufbereitet. Empfehlenswert sind Innen- oder Außenfilter, die mit einer Kreiselpumpe betrieben werden.

Innenfilter sind nur für kleine Aquarien zu empfehlen, da sie eine begrenzte Wirkung haben. In großen Becken sind sie als Zusatzgerät sinnvoll, zum Beispiel um eine stärkere Strömung zu erzeugen. **Außenfilter** werden **am Besten** im Aquarientisch untergebracht und eignen sich für jede Beckengröße. Beim **Thermofilter** wird das Wasser erst gereinigt und dann auf die richtige Temperatur gebracht.

Filtermaterialien

Für den Innenfilter **werden Filter aus grobporigem Schaumstoff verwendet**. Für den Außenfilter gibt es eine ganze Reihe verschiedenster Filtermaterialien, die zu unterschiedlichen Zwecken verwendet werden. Lassen Sie sich im Zoofachgeschäft beraten.

Sonstiges Zubehör

Das Thermometer

ist unbedingt nötig, um die Wassertemperatur regelmäßig kontrollieren zu können.

Die Schaltuhr

ist sehr zu empfehlen, um die Beleuchtungszeit (12 bis 14 Stunden täglich) einhalten zu können. So besteht nie die Gefahr, daß Sie einmal vergessen, das Licht ein- oder auszuschalten.

Das CO2 Düngergerät

unterstützt das Pflanzenwachstum. Empfehlenswert sind die Diffusionsglocke oder ein Co2-Diffusor. Diese einfach zu bedienenden und preiswerten Geräte halten Kohlendioxid (Co2) auf Vorrat bereit. Es gibt verschiedene Co2-Anlagen in unterschiedlichen Größen und Preisklassen.

Mulmsauger

sind praktisch für die Reinigung des Bodengrunds. *Der Bodengrund muß unbedingt regelmäßig gemulmt werden, da die im Boden eingedrungenen Verschmutzungen wie Futterreste, oder Fischausscheidungen nicht vom Filter alleine beseitigt werden können.*

Algenmagnet oder Scheibenreiniger

erleichtern die Putzarbeit sehr *und man vermeidet das Hineingreifen ins Becken mit der Hand.*

Der Oxydator

ist ein spezielles Gerät, mit dem man dem Wasser Sauerstoff zuführen kann. *Der Oxydator braucht keinen Stromanschluß und ist sehr hilfreich, wenn bei Pannen oder bei Erkrankungen der Fische kurze Zeit mehr Sauerstoff benötigt wird.*

Der Aquarienschrank

Dieser Unterbau ist bei größeren, schweren Aquarien unbedingt anzuraten. So ein Schrank ist durch seine Machart geeignet, große Gewichte zu tragen. Außerdem können Sie darin bequem Außenfilter und Zubehör unterbringen.

Wichtig für alle Entscheidungen rund ums Aquarium ist: nehmen Sie sich Zeit. Richten Sie erst das Aquarium ein und kaufen Sie die Fische frühestens nach ein bis zwei Wochen ! Das Wasser braucht Zeit, um sich zu einem für Fische geeigneten Lebensraum zu entwickeln.

DER LEBENSRAUM WASSER

*Was die Luft für den Menschen, ist das Wasser für die Fische. Genauso wie wir uns in sauberer, guter Luft wohl fühlen, brauchen unsere **Fische** gutes und sauberes Wasser*

Der Säuregrad des Wassers

*Der Säuregrad des Wassers wird durch den pH-Wert ausgedrückt. Der neutrale Wert ist mit der Ziffer 7 angesetzt. Werte von 0 bis 6,9 besagen, daß das Wasser sauer ist, Werte von 7,1 bis 14 zeigen den basischen Bereich an. Die meisten tropischen Zierfische bevorzugen einen Bereich zwischen 6,5 und 7,5. Im Zoofachhandel gibt es Meßreagenzien, mit denen der pH-Wert leicht zu bestimmen ist. Die pH-Wert Kontrolle ist eine regelmäßige Pflegemaßnahme. Wenn nötig, kann der pH-Wert auch künstlich gesenkt werden. **Unser Fachpersonal informiert Sie gerne über alle möglichen Maßnahmen.***

Die Wasserhärte

Die Gesamthärte wird in Grad deutscher Härte (dGH) gemessen. Man unterscheidet die Härtegrade wie folgt:

2 bis 8 Grad dGH = weich

9 bis 16 Grad dGH = mittelhart

17 bis 30 Grad dGH = hart.

Liegt der Härtegrad im weichen bis mittelharten Bereich, fühlen sich die meisten Fische darin wohl. Ist das Wasser härter, müssen Sie die Härte senken. Am einfachsten ist es, durch Zugabe von destilliertem Wasser den gewünschten Meßwert zu erreichen. Durch Zugabe von Co2 und Eisendünger für die schnellwüchsigen Pflanzen lassen sich die Wasserwerte

langsam einregulieren und stabilisieren. Weitere Möglichkeiten die Wasserhärte zu senken sind die Filterung über Torf und die Verwendung von Enthärtungsgeräten.

Nitrit-Nitratgehalt

Auch in gut gepflegten Aquarien entsteht laufend eine Menge Schmutz, nämlich organische Abfallprodukte, die durch die Ausscheidungen der Fische, überschüssiges Futter sowie verwesende Tier- und Pflanzenteile zustande **kommen**. Dabei entsteht das für Fische giftige Nitrit, das **von Bakterien** in das ungefährlichere Nitrat umgewandelt wird. **Die wichtigsten Helfer bei diesem Prozeß sind die Pflanzen**. Das bedeutet, solange ausreichend Sauerstoff vorhanden, Ihr Becken gut und vielseitig bepflanzt ist und der Filter einwandfrei funktioniert, gibt es mit dem Nitrit- Nitratgehalt in der Regel keine Probleme. Gefährlich für die Fische wird es erst, wenn sie in einem Becken leben, in dem die Pflanzen schlecht wachsen oder das einseitig bepflanzt bzw. stark **verunreinigt** ist. In solchen Becken gerät der Nitrit-Nitrat-Gehalt **außer Kontrolle**. Das muß zunächst einmal auf das Wohlbefinden der Fische keinen Einfluß haben, aber in dem Moment, in dem nicht mehr ausreichend Sauerstoff vorhanden ist, bzw. Pflegemaßnahmen wie Wasserwechsel oder Filterreinigung vorgenommen werden, treten Vergiftungserscheinungen bei den Fischen auf. Sie schnappen an der Wasseroberfläche nach Luft oder verweigern das Futter. Wer es in seinem Becken so weit hat kommen lassen, muß nun sehr schnell Maßnahmen ergreifen. Bei kleineren Becken ist es am besten, das gesamte Becken auszuräumen und neu einzurichten.

Sauerstoff O₂

Dieses Gas wird von Tieren und Pflanzen zum Atmen benötigt. Die natürlichste Sauerstoffversorgung gewährleisten ein guter Pflanzenwuchs und eine durch den Filter bewegte Wasseroberfläche. Sollte eine zusätzliche **Belüftung** notwendig sein, **erreichen Sie diese durch Sauerstoffversorgung mittels Luftpumpe, Ausströmsteine und Diffusoren**.

Kohlendioxid Co₂

Dieses Gas entsteht bei der Atmung der Fische; außerdem wird es auch von den im Aquarium vorhandenen Filter- und Bodenbakterien produziert. Co₂ ist ein wichtiger Pflanzennährstoff. Da die Pflanzen im Aquarium große Mengen an Co₂ verbrauchen, muß es zusätzlich bereitgehalten werden. Dies geschieht mit Co₂- Geräten.

ALGEN IM AQUARIUM

Ein Aquarium **gänzlich** ohne Algen gibt es nicht. Sie gehören genauso dazu wie die Pflanzen, Fische und Bakterien. In einem gut gepflegten Aquarium werden sie von Algenfressern **auf ein Minimum reduziert**. Zum Problem werden Algen, wenn sie plötzlich überhandnehmen. Verstärkter Algenwuchs **sollte** für Sie ein Alarmsignal **sein** das besagt: im Aquarium könnte irgend etwas nicht in Ordnung sein. Algenbekämpfung bedeutet aber nicht, daß Sie zu irgendwelchen Chemikalien greifen sondern Sie müssen zunächst einmal die Ursachen für den übermäßigen Algenwuchs feststellen und abstellen. So finden Sie die Ursachen für verstärkten Algenwuchs heraus:

- Stimmt die Beleuchtungszeit oder müssen Leuchtstoffröhren ausgewechselt werden ?
- Haben Sie regelmäßig Wasser gewechselt ?
- Stimmt die Temperatur ?
- Stimmt der Co₂- und Sauerstoffgehalt ?
- Ist der Nitrit-Nitrat Gehalt in Ordnung ?
- Stimmt der Ph- Wert ?

- Ist die Wasserhärte in Ordnung ?
- Sind genügend Algenfresser im Aquarium ?

Bei allen Fragen die Sie mit „nein“ beantwortet haben, müssen Sie die Störung beheben und abwarten. **Kommen Sie mit einem Liter Ihres Aquariumwassers in eine unserer Filialen. Wir testen Ihnen gerne und kostenlos Ihr Aquarienwasser.**

Auswahl und Kauf der Fische

Die richtige Auswahl der Fische

Die Auswahl an Fischen ist überaus groß und vielfältig. Doch **sollten Sie** sich vor dem Kauf sorgfältig informieren, damit Sie nur Tiere vergesellschaften, die auch gut miteinander auskommen und deren Bedürfnisse zueinander passen. Auch wenn Ihnen sehr viele Fische gefallen sollten Sie eine Auswahl treffen und Ihr Aquarium nicht überbesetzen. Fische, denen kein ausreichender Lebensraum zur Verfügung steht, werden anfällig für Krankheiten. Kaufen Sie zuerst das Aquarium mit dem notwendigen technischen Zubehör, die Dekoration und die Pflanzen. Nach frühestens vier Tagen können Sie die Algenfresser einsetzen, die Sie acht Tage nicht füttern. Die restlichen Fische Zug um Zug dazusetzen. Nachdem Sie zunächst einmal Algenfresser wie Rüsselbarben oder Antennenwelse eingesetzt haben, werden die weiteren Fische am besten jeweils in einem Abstand von 10 bis 14 Tagen in zwei Partien dazugenommen.

Der Transport

Wir verpacken die Fische in einem zur Hälfte mit Wasser gefüllten Plastiksack. Nun sollten Sie sich auf den schnellsten Weg nach Hause begeben. Der Transport setzt die Tiere nämlich unter großen Streß und je kürzer Sie ihn gestalten, desto besser.

Fische einsetzen

Fische sind sogenannte wechselwarme Tiere, deren Körpertemperatur sich der Außentemperatur angleicht. Plötzliche Temperaturänderungen vertragen sie schlecht. Setzen Sie deshalb nicht sofort ins Becken ein, sondern legen Sie den geschlossenen Beutel erst einmal aufs Wasser. Nach etwa 15 Minuten geben Sie das Wasseraufbereitungsmittel ins Aquarium, öffnen nun den Beutel und mischen Sie langsam das Transport- mit dem Aquariumwasser, bis der Beutel voll ist. Kippen Sie anschließend das Sackerl und lassen Sie die Fische herausschwimmen.

Die verschiedenen Fischarten

Man unterscheidet folgende gängige Fischarten: **lebendgebährende Zahnkarpfen**, wie zum Beispiel Guppy, Schwertträger, Platy und Black Molly, **Labyrinthfische**, wie zum Beispiel Zwergfadenfische, Makropoden (Paradiesfische) und siamesische Kampffische. **Barben und Bärblinge**, wie zum Beispiel Keilfleckbärbling, Sumatrabarbe, Zebrabärbling, Brokatbarbe und Rüsselbarbe. Weiters **Welse**, wie zum Beispiel Metallpanzerwelse, rückenschwimmender Kongowels, blauer Antennenwels und noch viele mehr; **Buntbarsche**, wie zum Beispiel der Purpurprachtbarsch, Kakadu-Zwergbuntbarsch, Schmetterlingsbuntbarsch oder Scalar, **Salmmler**, wie zum Beispiel Neon, Kongosalmler, Trauermantelsalmler, Schmucksalmler etc., und **Regenbogenfische**, wie zum Beispiel der Boesemans Regenbogenfisch oder der Juwelen-Regenbogenfisch.

FÜTTERUNG

Wichtige Fütterungsregeln

Füttern Sie nur dann, wenn Sie auch die Zeit haben zu beobachten, ob alle Fische fressen. Futterverweigerung ist ein sicheres Anzeichen für Krankheiten. Nur so viel füttern, wie sofort gefressen wird. Das Futter darf nicht zu Boden sinken. Ausnahme ist die gezielte Fütterung der Bodenfische mit Futtertabletten, die zu Boden sinken müssen. Sorgen Sie für abwechslungsreiches Futter! Zuerst Flocken als Hauptfutter, dann Frost- oder gefriergetrocknetes Futter als Leckerbissen füttern. Nie füttern, wenn Sie gerade erst das Licht im Aquarium eingeschaltet haben. Erst 30 Minuten danach sind die Fische richtig wach. Nie füttern, wenn Sie gerade am Aquarium gearbeitet haben. Futterflocken nicht zerbröseln, die Fische sollen sich ihr Futter „erarbeiten“. Die Fütterung sollte stets die gleiche Person vornehmen. Bei längerer Abwesenheit empfiehlt es sich, einen Futterautomaten einzusetzen.

Die richtige Futtermenge

Füttern Sie lieber weniger, als zu viel! Ständig überfressene Tiere werden sehr leicht krankheitsanfällig. Man sollte nur soviel Futter **geben, wie** die Fische in kürzester Zeit fressen. Füttern Sie mehrere kleine Portionen hintereinander. Wenn Sie nur morgens und abends füttern können, sollten Sie sich Zeit dazu nehmen, und nur langsam und portionsweise füttern.

KRANKHEITEN

Krankheitserreger wie Parasiten, Bakterien und Viren gibt es in jedem Aquarium, eingeschleppt durch neue Fische und Pflanzen. Von der Widerstandskraft Ihrer Fische hängt es ab, ob Krankheiten zum Ausbruch kommen. Krankheiten können sich sehr schnell ausbreiten, daher müssen Sie sofort Abhilfe schaffen. In vielen Fällen **können Ihnen unsere Mitarbeiter** schnell und kompetent weiterhelfen. Greifen Sie nicht wahllos zu irgendeinem Medikament. Es sollte genau auf das Krankheitsbild abgestimmt sein. Halten Sie bei der Medikamentengabe genau die angegebene Dosierung ein. Niemals Medikamente und Wasseraufbereitungsmittel zusammen verwenden! Die Wirkung der Medikamente würde sonst weitgehend neutralisiert. Es muß das gesamte Becken behandelt werden. Das Umsetzen erkrankter Fische in ein Quarantänebecken hilft meist wenig, da auch scheinbar gesunde Fische schon die Erreger in sich tragen können. Ein weiterer Tip: eine Art „**Hitzemethode**“ wirkt oft wahre Wunder: durch die Temperaturerhöhung vermehren sich die Erreger, die Krankheit kommt voll zum Ausbruch und das Medikament kann alle Erreger erreichen, bevor sie sich wieder verkapseln. Erhöhen Sie die Temperatur bei gleichzeitiger Erhöhung des Sauerstoffgehaltes um insgesamt 4 Grad (an zwei aufeinanderfolgenden Tagen). 32 Grad ist die höchstmögliche Temperatur im Durchschnittsaquarium. Drei bis vier Tage nicht füttern. Normalerweise sind nach acht Tagen die äußeren Anzeichen der Erkrankung wieder verschwunden. Nun kann die Temperatur wieder gesenkt werden.

Die häufigsten Fischkrankheiten

Weißpünktchenkrankheit, Bauchwassersucht durch Bakterien oder falsches Futter, Verpilzungen in Folge von Schleimhautschäden, Samtkrankheit, Lochkrankheit fast nur bei Barschen, Kiemenwürmer, Glotzaugen durch schlechte Wasserqualität oder Parasiten, Flossenfäule und die Neonkrankheit.